

2. Preis

„Nemo – Gemeinsam stark“ SkF Koblenz

Der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. bietet in Koblenz mit dem Frauenhaus, dem Beratungsladen für Frauen und der Interventionsstelle drei wichtige Säulen im Bereich „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ an.

Im Frauenhaus finden Frauen und Kinder Schutz, Unterkunft, Beratung und Unterstützung, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben. Im Beratungsladen erfolgt die nachgehende Beratung, oft besteht der Kontakt zu den ehemaligen Frauenhausbewohnerinnen und ihren Kindern noch über Jahre. Der Schwerpunkt der Arbeit im Beratungsladen liegt auf der Beratung der Frauen, für die Arbeit mit den Kindern sind keine ausreichenden finanziellen Mittel vorhanden.

Der Alltag der betroffenen Kinder und ihrer Mütter ist von Gewalt und deren Folgen geprägt. Zur Unterstützung bei der Bewältigung der Gewaltfolgen und vor allem im Hinblick auf die Prävention haben wir für die Kinder und Jugendlichen, die im Frauenhaus gelebt haben oder aktuell dort leben sowie deren Mütter im Jahr 2011 ein Projekt initiiert. Das Projekt „Nemo – Gemeinsam stark“ knüpft somit an der Schnittstelle von Frauenhaus und der nachgehenden Beratung im Beratungsladen an.

Ziel ist es, präventiv gegen Gewalt vorzubeugen und die Familienstruktur zu stärken. Auf Grund der bundesweiten, aber auch in den Bundesländern sehr unterschiedlich geregelten und stark von den Städten, Kommunen und Gemeinden sowie den Trägern abhängigen Finanzierungen, kann das Projekt nur durch den Einsatz von Spendengeldern sichergestellt werden. Bisher wurde Nemo mit Geldern der Lotto-Stiftung RLP, der Stiftung Menschen in Not und den Soroptimistinnen finanziert.

Zielsetzung und Aufbau des Projektes

Mit dem Projekt möchten wir den Teilnehmerinnen ermöglichen

- Gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erlernen.
- in ihrer Persönlichkeitsbildung gestärkt zu werden.
- in der Eigen- und Fremdwahrnehmung sensibilisiert zu werden.
- Hilfesysteme sowie entsprechende Ansprechpartner kennenzulernen.
- Entlastung bezüglich der bisher erlebten Gewaltsituationen zu erfahren.
- am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und sich in das sozialräumliche Lebensumfeld zu integrieren.
- sich ein soziales Netzwerk auf zu bauen.
- die Familienstruktur durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken.
- niedrig schwellig psychosoziale Unterstützungsangebot wahrzunehmen.
- eigene Kompetenzen zu entdecken und zu stärken.
- Sozialkompetenz in der Gemeinschaft weiter zu entwickeln und aus zu bauen.
- ihre Gesundheit zu fördern und präventiv tätig zu werden.
- sich mit ihrer geschlechtsspezifischen Rolle auseinander zu setzen.
- Erfahrungen mit und in der Natur zu sammeln.

Die Projektstage stehen immer unter einem Thema. Entweder bieten wir gemeinsame Aktivitäten von Müttern und Kindern an oder wir zum gleichen Thema jeweils ein Angebot für die Kinder und zeitgleich ein Angebot für die Mütter. Wird zusätzlich

Kinderbetreuung für jüngere Kinder benötigt, so wird auch diese organisiert.

Die gemeinsamen Aktivitäten sollen die Familienstruktur stärken sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Integration in den Sozialraum fördern.

Die gezielten Angebote für die Kinder, Jugendlichen und Mütter umfassen z. B. Erlebnispädagogische Einheiten und sollen vor allem der Gewaltprävention, Persönlichkeitsbildung und Gesundheitsförderung dienen.

Auch nutzen die Frauen die Projektstage um die Kolleginnen auf individuelle Problemlagen der Familien im Rahmen der Einzelfallhilfe anzusprechen
Monatlich findet ein Treffen mit einem Umfang von ca. 2-6 Stunden statt. Begleitet wird das Projekt durch zwei pädagogische Fachkräfte und viele Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen aus dem Frauenhaus und dem Beratungsladen für Frauen. Ohne diese Unterstützung und die Verwendung von Spendengeldern wäre die Durchführung des Projektes nicht möglich.

Hier eine Auswahl der bereits durchgeführten Angebote:

Ernährungskurs, Vermittlung von Entspannungstechniken, Mitarbeit an der Standpunkte Ausstellung (Verarbeitung der Gewalterfahrung), Erste-Hilfe-Kurs (EH am Kind; EH für Kinder), Selbstverteidigungskurs/gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien, Sport- und Erlebnispädagogische Angebote, Besuch bei verschiedenen Einrichtungen/Hilfesystemen (Polizei, Feuerwehr, KSD, ...), Besuch von Museen und weiteren kulturellen Einrichtungen und vieles mehr.

Seit April 2011 fanden insgesamt 33 Nemo-Aktivitäten statt. Pro Treffen nehmen durchschnittlich 11 Frauen und 8 Kinder sowie 2 Ehrenamtliche teil.

Weiterhin fanden zahlreiche Honorarkräfte Einsatz als Referenten bzw. Kursleiter z.B. in den Bereichen Selbstbehauptungstraining, Entspannungstraining, Ernährungsberatung, Gymnastik und Bewegung.

© SkF-Stiftung Agnes Neuhaus